

GRÜNER RUNDBRIEF

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KREISVERBAND REUTLINGEN

WWW.GRUENE-REUTLINGEN.DE

1/09

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



WIR STARTEN DURCH

Vieles ist passiert seit unserem letzten Kreisrundbrief, im globalen Maßstab ebenso wie innerhalb der grünen Partei. Das für unseren Kreisverband sicher herausragende Ereignis ist: Wir haben seit Oktober 2008 mit Beate Müller-Gemmeke erstmals eine Kandidatin auf einem sicheren Listenplatz für die Bundestagswahl! Sie hat, wie sie in diesem Rundbrief schreibt, zusammen mit uns allen viel vor. Und sie steht mit dafür, dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wieder eine stärkere sozialpolitische Kompetenz entwickelt haben. Wir Reutlinger Grüne sind auf unterschiedlichen Ebenen dabei, unser Bundestagswahlprogramm sozialökologisch zu profilieren.

Verstärkt durch Obama und die Weltwirtschaftskrise, findet zudem ein öffentlicher Bewusstseinswandel statt, den wir vor Kurzem nicht für möglich gehalten hätten. Ein „Green New Deal“ – ein ökologischer Umbau des Wirtschafts-, Finanz- und Sozialsystems -, war lange selbst bei uns Grünen trotz eingestandenem „Hartz IV-Kater“ zwar Programm, aber nicht sehr tief verankert. Heute müssen wir fast schon um das Copyright streiten und aufpassen, dass uns die lärmige politische Konkurrenz nicht beiseite rempelt. Fast schon makaber ist aber auch, dass in diesen Zeiten der Verunsicherung eine ökologisch sinnlose Abwrackprämie als schicksalsgegeben hingenommen wird und dass ausgerechnet die FDP als Schutzheilige einer hemmungslosen Marktwirtschaft punktet – sie profitiert im Moment als einzige (noch) von der jahrelangen neoliberalen Indoktrination.

Umso wichtiger, dass wir in der Wirtschafts- und Finanzkrise präsent sind und unsere Kompetenz offensiv in die Öffentlichkeit tragen – wie am 1. April mit unserem Podium mit dem finanzpolitischen Sprecher unserer Bundestagsfraktion, Gerhard Schick. Das gilt verstärkt für die Europawahl am 7. Juni, für die wir noch ordentlich trommeln müssen – Michael Hagels Beitrag zeigt, dass wir hier programmatisch gut aufgestellt sind. Und: Am 13.05. ist unser Spitzenkandidat Reinhard Bütikofer in Reutlingen!

Für die Kommunalwahl können wir gerade auch auf lokaler Ebene belegen, dass kluge Theorien nur dann überzeugen, wenn sie auch praktisch gelebt werden. Özlem Isfendiyar und Peter Hörz zeigen dies in ihrem Beitrag zur Gemeinderatswahl in Reutlingen auf, Friedemann Salzer in seinem Artikel zur Kreistagswahl. Friedemann Salzer verdient darüber hinaus unseren großen Dank für seinen tollen OB-Wahlkampf - die Metzinger haben eine historische Chance verpasst! Diese drei stehen auch für das, was uns – manchmal mühevoll, aber am Ende doch sehr überzeugend – gelungen ist: Wir haben überall – im Kreis und in den Gemeinden – hervorragende und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt, und seit dem 8. April haben wir auch noch einen frisch gewählten Kreisvorstand. Jetzt müssen wir den Schwung für den Marathon der anstehenden Wahlen nutzen. Und dabei gilt wie immer: Jede Unterstützung ist herzlich willkommen!

*Thomas Poreski
Mitglied im Kreisvorstand*

VORSTANDSGEFLÜSTER MIT NEUEM VORSTAND IN DEN WAHLMARATHON

Am 8. April wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt, der engagiert für die drei anstehenden Wahlen verantwortlich sein wird. Die künftige Bundestagsabgeordnete, Beate Müller-Gemmeke, trat nach 11 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr an, wird uns aber im erweiterten Kreisvorstand weiterhin unterstützen.

Neu gewählt wurden zwei neue Frauen: Prof. Dr. Monika Barz, die an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg tätig ist, und die Geschichtsdoktorandin Susanne Häcker. Auch bei den Männern gab es eine Veränderung. Mit Thomas Poreski, Bundestagskandidat 2005, wurde ein Politik erfahrener langjähriger Grüner in den Kreisvorstand gewählt. Marcellus Kolompar wurde als Urgestein im Kreisvorstand bestätigt und ebenso Michael Hagel als Kreiskassierer.

Für den erweiterten Kreisvorstand wurden Hanne Krönke, Beate Müller-Gemmeke, Philip Eberhardt, Charanjeet Gill und Peter Häfele gewählt. Für die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen wurden Ulrike Herrmann und als Stellvertreterin Cindy Holmberg delegiert.

Wir freuen uns auf den Neustart, verbunden mit unserem herzlichen Dank auch an die bisherigen Kreisvorstände Laura Wiedmann und Dr. Peter Hörz!

Wir bedanken uns weiterhin bei Sabrina Hoffstetter-Kuhn für die Gestaltung des Rundbriefs und bei Paul Gemmeke für die Pflege unserer Homepage www.gruene-reutlingen.de.

Der Kreisvorstand

LOKAL VERWURZELT, MIT GLOBALEM HORIZONT

GRÜNE UND GRÜNNAHE GEMEINDERATSLISTEN IM KREIS

„Global denken, lokal handeln“ – mit diesem Denkansatz wurden vor 30 Jahren die ersten grünen und grün-nahen Listen für die Kommunalwahlen gegründet. Auch die Namen einiger Listen im Landkreis Reutlingen spiegeln noch einen Teil dieser Vergangenheit – von den Grünen und Unabhängigen in Reutlingen über die Kommunale Liste umweltbewusster Bürger (KLUB) in Pliezhausen bis zur Grün-Alternativen Liste in Pfullingen.

In der Praxis sind diese Gruppierungen für grüne Parteimitglieder und Parteungebundene ebenso offen wie die Listen mit dem grünen Parteinamen. Alle zusammen, in all ihrer Vielfalt, erklären, warum sie im Ländle erfolgreicher sind als in anderen Flächenländern der Republik: Wir sind lokal verwurzelt. Selbst wenn es gelegentlich Durchhänger gibt, ist das Engagement in den Kommunen nachhaltig und überzeugend.

Das zeigen auch die Listenaufstellungen für die Gemeinderatswahlen in unserem Landkreis: Alle bisherigen grünen und grünnahen Listen sind wieder am Start. In Dettingen gibt es zusätzlich eine neue offene Liste, mit zwei Grünen auf den ersten beiden Plätzen. Bewährte und erfahrene KandidatInnen stehen neben interessierten NeueinsteigerInnen und bekannten QuereinsteigerInnen aus bürgerschaftlichen und sozialen Initiativen.



**Marktbeobachtung
- in unserer Ausstellung**



DIE ECHAZSCHREINEREI GMBH
Telefon RT / 370162 · www.echaz.de

Kluge und unabhängige Köpfe, das sind in der grünnahen politischen Kultur nicht zuletzt weibliche Köpfe – in keiner anderen politischen Kultur ist Gleichberechtigung so selbstverständlich. Mit starken Köpfen, die dafür eintreten, dass lokale Klüngel ein Gegengewicht erhalten, die für Offenheit und Toleranz stehen und dafür, dass auch auf lokaler Ebene die richtigen Schlussfolgerungen für eine nachhaltige und humane Entwicklung gezogen werden – für die Stärkung umweltverträglicher und lokaler Wirtschaftskreisläufe. Sie wissen, dass auch die üppigen Mittel aus den notwendigen Konjunkturpaketen irgendwann erwirtschaftet werden müssen und dass sie künftig daran gemessen werden, wofür die Mittel verwendet wurden:

Für lokale Investitionen in die Bildung und für Kinder oder für Prestige- und Selbstdarstellungsprojekte. Für bestmögliche Energieeinsparungen und eine Effizienzrevolution oder für ein Weiter So, das höchstens noch „mitnimmt“, was mit den Konjunkturpaketen gesponsert wird. Damit stehen die grünen und grünnahen Listen für Nachhaltigkeit bei den Finanzen.

Zudem sind sie bekannt dafür, dass sie sich für eine transparente Verwaltung und für ein effektives Mitbestimmungsrecht der BürgerInnen einsetzen. Sie fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch verlässliche und gute Kinderbetreuungsangebote. Sie stehen für eine intelligente und attraktive Verkehrspolitik und für eine Stadtplanung, die sich an ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen ausrichtet.

Bei allem Erfahrungszuwachs und bei aller Professionalität, die in die grünen und grünnahen Listen eingezogen sind, hat sich eines erhalten: Die Leidenschaft, mit der sich viele engagieren und die Freude darüber, dass vieles was gestern noch als „spinnert grün“ galt, heute zum rhetorischen Pflichtprogramm vieler politischer Sonntagsreden gehört. Klar, an der politischen Umsetzung muss noch weiter gearbeitet werden. Aber dafür sind die grünen und grünnahen Listen auf lokaler Ebene ja da.

*Thomas Poreski
Mitglied im Kreisvorstand*

ALLE GRÜNE UND GRÜNNAHE GEMEINDERATSLISTEN IM LANDKREIS REUTLINGEN

Bad Urach: Grün-Alternative-Liste (GAL)
Dettingen: Offene Liste Dettingen
Eningen: Grün-Alternative-Liste (GAL)
Lichtenstein: Offene grüne Liste (OGL)
Metzingen: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Pliezhausen: Kommunale Liste umweltbewusster Bürger (KLUB)
Pfullingen: Grün-Alternative-Liste (GAL)
Reutlingen: Grüne und Unabhängige Reutlingen
Walddorfhäslach: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Wannweil: Alternative Liste Wannweil (GAL)

GEMEINDERATSWAHL AM 7. JUNI 2009:**UNSERE IDEEN SETZEN MASSSTÄBE FÜR DIE STADT**

Als Oberbürgermeisterin Barbara Bosch vor einigen Wochen ihr seit langem erstes großes GEA-Interview gab, gab es mit den Grünen und Unabhängigen nur eine Gruppierung im Gemeinderat, die sie überhaupt erwähnte und mit der sie sich gleich an mehreren Stellen ordentlich rieb.

Es gibt gute Gründe, dies als Auszeichnung zu sehen. Denn es zeigt erneut, dass wir im Gemeinderat nicht nur Farbe bekennen, sondern die Inhalte der politischen Debatte erheblich mit bestimmen.

GRÜNE PERSPEKTIVEN STATT TUNNELBLICK

Vermutlich aber hat die OB schon jetzt gemischte Gefühle hinsichtlich dessen, was sie selbst – oft im Verein mit der großen Mehrheit im Rat – als ihre eigenen Erfolge zu verbuchen versucht: So lieferte sich etwa die OB mit den anderen Parteien jüngst einen geradezu grotesken Wettlauf darum, wer denn nun als erste(r) die „frohe Botschaft“ verkünden darf, dass der Achalmtunnel jetzt mit Bundesmitteln im Rahmen des Konjunkturpakets II gebaut wird.

Dabei wissen wir schon jetzt – und, genau genommen, weiß dies auch

die Stadtverwaltung, denn die Zahlen stammen aus dem Generalverkehrsplan – dass der Tunnel die Innenstadt nur geringfügig entlasten wird.

Eine gewisse Unsicherheit lässt Frau Bosch auch erkennen, wenn sie die von ihr selbst bereits ad acta gelegte Dietwegtrasse aus der Mottenkiste herauskramt und damit einen Kniefall vor der Autolobby und der CDU vollführt. Einigermaßen hilflos spricht die OB davon, dass man die Trasse irgendwie anders machen müsse. Wie freilich, verrät sie uns nicht.

Doch ganz egal wie man die Dietwegtrasse baut und wie die Stadt sie finanzieren wird, zusammen mit dem Tunnel wird diese Straße den Weg nach Stuttgart verkürzen. Verkürzte Fahrzeiten für den Individualverkehr jedoch bedeuten am Ende insgesamt mehr Verkehr. Und wer den öffentlichen Verkehr stärken möchte, darf nicht in Straßeninfrastruktur investieren!

Wir meinen: Es ist in Ordnung, wenn in der aktuellen Krise ordentlich investiert wird. Aber nur dann, wenn das Geld richtig eingesetzt wird und wir unseren Kindern keine teuren Trümmer, sondern zukunftsfähige und ertragreiche Investitionen hinterlassen.

Kommen wir zum nächsten Punkt: Während der Einzelhandelsverband sorgenvoll in eine düstere Zukunft blickt, kommen für Reutlingens Innenstadt-Händler noch weitere Sorgen hinzu, denn das Hamburger Unternehmen ECE möchte auf dem Gelände der heutigen Hauptpost eine Shopping Mall mit mehr als 20.000 Quadratmeter Verkaufsfläche bauen.

Wird dieses Projekt ausgeführt – und so ganz eindeutig wollen sich weder die Reutlinger CDU, noch die SPD von diesem Vorhaben distanzieren – so droht nicht nur ein „Zuviel“ an Einzelhandel, sondern zugleich eine radikale Veränderung im Gefüge der Innenstadt.

Dort nämlich, wo bisher die Stadt allmählich in die Vorstadt übergang (Post-Areal südlich und nördlich vom Bahngleis) würde künftig ein Einkaufszentrum liegen, das mit dem gesamten Spektrum des Handels, Gastronomie und Parkraum sich selbst genügt.

Die Folge davon: Das eigentliche Zentrum, das in Kürze mit Millionenaufwand aufgewertet wird, blutet aus; die attraktive Kernstadterweiterung nach Süden (Markthalle etc.) wird in ihrer Entwicklung gehemmt.

Wir meinen: Ein Einkaufszentrum darf nur in stadtverträglichen Dimensionen entstehen und zwar dort, wo das Herz der Stadt ist (Marktplatz/Katharinenstraße). Insbesondere nach dem äußerst mangelhaft ausgeführten „Gutachten“ der GfK Geomarketing würden wir uns wünschen, dass die OB hier eine klare Position einnimmt!

DIE ZEICHEN JETZT AUF GRÜN STELLEN

Zu all diesen Punkten – und noch zu einigen mehr – haben sich Fraktion und Kommunaler Arbeitskreis der Grünen und Unabhängigen in der letzten Zeit Gedanken gemacht, die in Anfragen und Anträge eingeflossen sind.



Komplettservice für alle Marken

Wir nehmen Ihr Gebrauchtrad in Zahlung

Mietbikes, Teile, Kleidung & Zubehör

TRANSVELO
Fahrräder GmbH

www.transvelo.de

72764 Reutlingen
Kaiserstraße 52
Tel. 07121 47 07 26

72072 Tübingen
Poststraße 3
Tel. 07071 5687391

70180 Stuttgart
Schlosserstraße 38
Tel. 0711 649 21 53

Logos: Cannondale, Stevens, Cube Bikes, Ghost, Felt, Chariot, Max Cycles, vsf fahrrad manufaktur, hies und müller, E-Bike Center, Flyer, Bion, Gazelle.

Fortsetzung von Seite 3:

Das ist aber noch lange nicht genug: Gerade in dem Moment, da an allen Ecken und Enden über Konjunkturprogramme geredet wird, ist es – auch auf kommunaler Ebene – Zeit zum Umsteuern.

Über 80 Prozent der staatlichen Konjunkturprogramme fließen weltweit in Projekte, die die Strukturen in ihrer alten Form weiter stützen. Strukturen von denen wir genau wissen, dass sie à la longue nicht lebensfähig sind.

Für uns in Reutlingen heißt dies zum Beispiel:

- Keine weiteren Straßeninfrastrukturen, sondern den beschleunigten Bau eines ersten Bauabschnitts der Regionalstadtbahn;
- Kein ECE am Rand der Kernstadt, sondern eine Aufwertung des Zentrums durch klimagerechte Altbausanierung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität;
- Stopp der Planungen an der Stadthalle und dem unsinnigen „Bürgerpark“, stattdessen Konzeption eines modernen Stadtteils am Echazufer;
- Verstärkte Investition der in städtischer Hand befindlichen Fair Energie in die Eigenstromerzeugung, etwa in Windkraft und Solaranlagen.

STADTHALLE AUF UNSICHEREM GRUND

Auch in Sachen Stadthalle darf vermutet werden, dass sich die OB sicherer gibt, als sie ist: Gewiss, die Reutlinger Bürger haben in einer Abstimmung ihr Plazet für weitere Planungen (übrigens nicht zum Bau!) der Halle gegeben. Doch, würde sie dies wieder tun, wenn klar ist, dass die Verschuldung weiter steigt, dass der Baukostenrahmen gesprengt und überdies auf teuerstem Grund und Boden ein Niemandsland entstehen wird, das man uns als „Bürgerpark“ anpreist?

FARBE BEKENNEN FÜR EINE LEBENDIGE INNENSTADT

Investieren sollten wir aber vor allem auch in soziale Projekte und in Kultur, in Kinderbetreuung und in vorbeugende Kinder- und Jugendarbeit, weil es gut für diese Stadt ist, wenn Kinder in einer

gesunden Umwelt und in einer Kultur der Anerkennung aufwachsen und wenn soziale und kulturelle Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung erfahrbar wird.

Die Grünen und Unabhängigen sind eine vor Ideen nur so strotzende Kraft, die auf die Kreativität und die Lebensfreude der Menschen in dieser Stadt setzt und alles dafür tun wird, dass diese Kräfte erhalten und gefördert werden.

WAHL MIT AUSWAHL

Für uns steht fest: Am 7. Juni haben die Menschen in Reutlingen nicht nur die Auswahl zwischen Listen und Köpfen, sondern auch eine echte Auswahl an Konzepten. Die grüne Zukunft Reutlingens entsteht pragmatisch und mit Visionen. Und sie beginnt in der Gegenwart. Für uns beginnt sie ganz konkret am 7. Juni.

*Özlem Isfendiyar und Peter Hörz,
Spitzenkandidaten der Reutlinger
Grünen und Unabhängigen*

TERMINHINWEIS**SOZIALSTADT - KOMMUNEN
SOZIAL GESTALTEN**

**Zwischen wünschenswerten
und realisierbaren Zielen**

am 29. Mai, um 20.00 Uhr

in der Gaststätte Uhlandhöhe,
Friedrich-Ebert-Str. 17, Reutlingen

Podium mit

Günter Klinger,
Diakonie Reutlingen

Gisela Steinhilber,
AWO Reutlingen

Hermann Rist,
Caritas, angefragt

Bettina Cammerer,
Schulsozialarbeiterin Jos-Weis-
Schule, angefragt

Weitere Informationen unter
www.mut-zur-stadt.de

FABRIKVERKAUF

www.zelb.de

WÄSCHE UND BEKLEIDUNG AUS NATURFASERN

- Baby- und Kinderwäsche
- Wickelsysteme
- Nachtwäsche
- Unterwäsche für Erwachsene
- Still-BHs
- Strümpfe und Strumpfhosen
- Babyfelle und Babytragesäcke
- Laufend Sonderangebote

Unsere Öffnungszeiten:

Montag-Mittwoch:

9.00 bis 12.30 Uhr

Donnerstag und Freitag:

9.00 bis 18.00 Uhr

Online-Schnäppchenshop
www.engel-natur.de



Engel GmbH · Albstraße 38
D-72764 Reutlingen · Tel. (071 21) 3 87 87 - 88
E-Mail: info@engel-natur.de · Internet: www.engel-natur.de
Mitglied im Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN)

BUNDESTAGSWAHL

MIT GUTEN CHANCEN UND VIEL ENGAGEMENT



Besser hätte es nicht laufen können. Im Oktober letzten Jahres haben mir die Delegierten des Listenparteitags ihr Vertrauen geschenkt und mich auf den Listenplatz 5 gewählt. Bedanken möchte ich mich auch ganz herzlich für das einstimmige Ergebnis, mit dem ich zur Wahlkreis Kandidatin gewählt wurde.

Mit dem Listenplatz 5 ist Reutlingen ein grünes Bundesmandat eigentlich fast sicher. Endlich wird unser Engagement hier im Kreisverband Reutlingen und meines auf Landesebene belohnt. Das Bundestagsmandat ist eine Chance für den Kreisverband, denn ich möchte damit unsere GRÜNE Politik, insbesondere auch die GRÜNE Kommunalpolitik, im Landkreis Reutlingen stärken.

Noch aber ist dies Zukunftsmusik, jetzt steht erst einmal der Bundestagswahlkampf an und diesen werde ich mit viel Elan und Engagement führen. Mit einem Mandat im Handgepäck kann ich überzeugend für unsere GRÜNEN Themen streiten und hoffe auf ein sehr gutes Ergebnis, mit dem ich selbstbewusst den Weg nach Berlin antreten kann.

Der Bundestagswahlkampf wird spannend - natürlich werden die Wirtschafts- und Finanzkrise im Mittelpunkt stehen und den Wahlkampf dominieren. Die Menschen sind verunsichert und werden die Konzepte der Parteien mit anderen Augen prüfen als noch vor wenigen Wochen. Ich sehe dies als Chance für uns GRÜNE. Wir müssen uns nicht verbiegen, denn unsere politischen Konzepte haben auch in der Wirtschaftskrise Bestand. Wir fordern unverändert Investitionen in Klimaschutz, Bildung und soziale Gerechtigkeit und ich bin mir sicher, Gradlinigkeit und Glaubwürdigkeit zahlen sich aus.

Auch ich kann authentisch mit den Themen in den Bundestagswahlkampf ziehen, für die ich schon heute bekannt bin. „Klima, Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ wird mein Motto sein. In einer Zeit steigender Unsicherheit und Arbeitslosigkeit kann ich mit meinem arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Profil punkten und ebenso beim Thema Wirtschaft, denn Klimaschutz kann Konjunkturmotor sein und Arbeitsplätze schaffen – sofern man es politisch nur will.

GRÜNER NEUER GESELLSCHAFTSVERTRAG

Die Finanzkrise ist Ausdruck einer Denkweise, die kurzfristige Profitinteressen über alles andere gestellt hat. Wir stehen an einer Zeitenwende und können es uns nicht leisten, so weiterzumachen wie bisher. Den Klimawandel erst wieder in

guten Zeiten bekämpfen zu wollen, wäre genauso verantwortungslos, wie arme und verunsicherte Menschen auf den nächsten Konjunkturaufschwung zu vertrösten und sie bis dahin allein zu lassen.

Der Entwurf unseres Bundestagswahlprogramms macht in diesem Sinne den Menschen ein Angebot für eine andere Politik. Durchwurschteln und blinder Aktionismus hilft derzeit nämlich nicht. Wir brauchen vielmehr eine neue Verständigung darüber, wie wir die großen sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme lösen können. Vor allem brauchen wir eine Verständigung darüber, was unsere Gesellschaft im Inneren zusammenhält und welche Regeln gelten sollen.

Unser Programm schlägt einen neuen grünen Gesellschaftsvertrag vor. Wir wollen die Grundlagen für neue nachhaltige Arbeit schaffen, damit die Wirtschaft ein Fundament erhält, das auch in Zukunft trägt. Wir wollen unser Klima schützen, anstatt es zu zerstören. Wir wollen unsere Gesellschaft gerechter machen, damit alle Menschen Chancen auf Teilhabe erhalten und Armut zurück gedrängt wird. Mit diesem neuen Gesellschaftsvertrag kann ich aufrecht und selbstbewusst in den Wahlkampf ziehen.

GEMEINSAM SIND WIR STARK

Das Programm ist gut und meine Motivation für den Wahlkampf ist groß. Kurz nach der Europa- und Kommunalwahl werden wir in den Wahlkampf starten. Dabei werde ich meiner Wahlkampfstrategie treu bleiben und zu den Menschen gehen. Ich möchte viele Gespräche führen und die Anliegen der Menschen erfahren. Mit der politischen Konkurrenz werde ich leidenschaftlich, aber sachlich, um die besseren Konzepte streiten. Unsere ehrgeizigen GRÜNEN Ziele möchte ich energisch, kompetent und vor allem bürgernah vertreten.

Ich stehe in den Startlöchern und hoffe auf vielfältige Unterstützung. Ein Wahlkampf funktioniert nur mit einem Wahlkampfteam, das mir mit guten Ideen und konstruktiver Kritik zur Seite steht. Aber auch jede punktuelle Unterstützung ist wertvoll und wichtig. Ich freue mich über thematische Anregungen, über Informationen und über das Herstellen von Kontakte.

Im Sommerwahlkampf werde ich viel unterwegs sein und hoffe auf Begleitung. Wenn viele sich an Infoständen beteiligen, werden wir ein buntes und starkes Bild abgeben. Flyer müssen verteilt und auch Plakate müssen aufgehängt werden. Und natürlich kostet Wahlkampf auch Geld, jede noch so kleine Spende hilft. Bei Podien hoffe ich auf viele, die mich durch ihre Anwesenheit stärken. Und außerdem macht Wahlkampf mit vielen netten Leuten viel mehr Spaß. Gemeinsam sind wir stark!

*Beate Müller-Gemmeke, Bundestagskandidatin
b.mueller-gemmeke@gruene.de*

KREISTAGSWAHL AM 7. JUNI 2009:

KRITISCH UND FANTASIEVOLL DEN LANDKREIS BEGRÜNEN

Im Landkreis wird Politik für die Bürgerinnen und Bürger konkret erlebbar. Deshalb übernehmen wir Verantwortung und geben den hier lebenden Menschen grüne Antworten auf die Fragen vor Ort. Grüne Politik im Landkreis Reutlingen war und ist nicht immer bequem. Aktiv, konstruktiv, fantasievoll und kritisch mischen wir uns ein. Glaubwürdig und engagiert sind wir nach wie vor unserem Leitspruch „Global denken – lokal handeln“ verpflichtet.

Diese Politik wollen wir fortsetzen. Möglich ist dies nur, weil viele engagierte Menschen Verantwortung übernehmen wollen und uns durch ihre Kandidatur auf der Kreistagsliste unterstützen. Herzlichen Dank! Mit folgenden auszugsweisen Inhalten gehen wir in den Wahlkampf:

Klimaschutz ist ein wichtiges Thema im Landkreis.

Kommunen können Entscheidendes für die Klimaschutzziele beitragen. Wir wollen, dass ein Klimaschutzkonzept zusammen mit der Klimaschutzagentur im Landkreis Reutlingen erstellt wird. Die kreiseigenen Gebäude sollen beispielgebend energetisch saniert werden.

Mehr Mobilität aber weniger Verkehr

So lautet unsere Forderung im Kreistag. Die Verwirklichung eines Stadtbahnsystems für die ganze Region Neckar Alb ist nach den positiven Ergebnissen der von uns seit Jahren geforderten Machbarkeitsstudie deutlich näher gerückt.

Viele unserer Forderungen werden derzeit umgesetzt:

- Die Tariflücke zwischen VVS und Naldo in Bempflingen wird geschlossen.
- Der Fahrplan des Expresso nach Stuttgart zur Messe wird unserem Antrag entsprechend ausgeweitet.
- Eine Verkehrsmengenkarte wird erstellt, das Radwegenetz wird zügig ausgebaut.
- Den Müll wollen wir auf der Schiene transportieren. Es ist uns gelungen, dies in der Fortschreibung des Regionalplans festzuschreiben.

Die energetische Verwertung von kompostierbaren Abfällen hat für uns höchste Priorität.

Ein ökologisch sinnvolles Micro-Biogasnetz unterstützen wir, wenn die Interessen der Lebensmittelerzeuger ausreichend berücksichtigt sind.

Mit kommunaler Arbeitsmarktpolitik ist die Würde der Arbeitssuchenden unantastbar.

Hilfe und Beratung muss durch Respekt gekennzeichnet sein. Junge Menschen stehen am Anfang des Erwerbslebens. Ohne Ausbildung sind sie die Erwerbslosen von Morgen. Deshalb müssen alle Anstrengungen für Ausbildung gebündelt werden.

Mit 351 Euro Arbeitslosengeld II ist eine Teilhabe am sozio-kulturellen Leben nicht möglich. Die Regelsätze müssen auf

420 Euro angehoben werden und regelmäßig an die Lebenshaltungskosten angepasst werden.

Ein Netz von präventiven Unterstützungshilfen ist nötig. Deshalb sind uns die so genannten Freiwilligkeitsleistungen der vielen engagierten Institutionen, Verbände und Vereine wichtig. Wir haben die Vertreter dieser Gruppierungen immer wieder zum Dialog in unsere Fraktion eingeladen. Wir wollen sie weiterhin finanziell gut ausstatten und ihre wertvolle Arbeit unterstützen.

Die beruflichen Schulen im Landkreis Reutlingen sind uns ein besonderes Anliegen.

Die Fraktion hat alle beruflichen Schulen besucht und bei der Landkreisverwaltung erreicht, dass Brandschutz und vielerlei Modernisierungen durchgeführt wurden.

Grüne Politik steht ganz besonders für Bildungsgerechtigkeit und einen bedarfsgerechten Ausbau des Bildungsangebotes im Kreis. Wir wollen das Angebot mit einem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium erweitern.

Wir wollen zu einem selbstverständlichen Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung und einem Klima gegenseitiger Akzeptanz beitragen.

Dabei sollen Menschen mit Behinderung eine echte Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Wohnformen erhalten. Barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr ist eine unverzichtbare Notwendigkeit für Teilhabe am öffentlichen Leben.

Mit der Finanzierung der Eingliederungshilfe dürfen die Landkreise nicht allein gelassen werden. Wir fordern deshalb das steuerfinanzierte Bundesteilhabegeld, das Menschen mit Behinderung als Ausgleichsbezahlung erhalten. Die Aufnahme von Kindern mit einer Behinderung in die Regelkindergärten und Regelschulen muss vom Landkreis unterstützt werden.

Eine flächendeckende Gesundheitsversorgung im gesamten Landkreis ist für uns unverrückbar.

Ein Krankenhaus mit drei Standorten – Münsingen, Bad Urach und Reutlingen – müssen langfristig erhalten bleiben. Wir wehren uns entschieden dagegen, dass der Kostendruck im Gesundheitswesen auf dem Rücken des Pflegepersonals ausgetragen wird. Personalabbau ist der falsche Weg.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Gesundheitspolitik halten wir den Neubau der Bettenbauten Süd A und Süd B in Reutlingen für richtig. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können braucht der Landkreis die entsprechende finanzielle Ausstattung. Wir wehren uns deshalb jedes Jahr gegen die verlangte Absenkung der Kreisumlage durch die Bürgermeistermehrheit im Rat.

*Für die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Friedemann Salzer*

EUROPAWAHL

WUMS – WIRTSCHAFT UND UMWELT, MENSCHLICH UND SOZIAL

Am 7. Juni, am Tag der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg, werden in ganz Deutschland die Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt. Die deutschen GRÜNEN stellen bisher 13 der 99 Abgeordneten, die zusammen mit ihren 30 KollegInnen aus 13 anderen Nationen in der Fraktion „Die Grünen / Europäische Freie Allianz“ organisiert sind. Mit dem Spitzenteam aus Reinhard Bütikofer und Rebecca Harms werben die 25 KandidatInnen der Europaliste dafür, dass die Grünen in Europa wachsen – und die Europäische Union dadurch sozialer, ökologischer und menschlicher wird. Das Grüne Programm zur Europawahl steht ganz unter dem Zeichen, Wirtschaft und Umwelt zu verbinden und der EU ein menschliches und soziales Gesicht zu geben. Wir stellen hier die Kernpunkte des Programms in aller Kürze vor.



Wirtschaft: Grüner New Deal und verstärkter Verbraucherschutz

Unsere Antwort auf die Wirtschaftskrise ist ein Grüner New Deal in Europa, der soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung verbindet. Dazu bedarf es einer konsequenten Finanzmarktregulierung und nachhaltiger Investitionen in Klimaschutz, Bildung und Soziales. Die Stärkung des Verbraucherschutzes in allen Bereichen, sei es bei den Finanzdienstleistungen oder bei gesunden und gentechnikfreien Lebensmitteln, hat für die Grünen ebenfalls Priorität.

Umwelt: Neue Energie für Europa

Im Energiebereich setzen die Europagrünen auf die drei „E“: Einsparungen, Effizienz und Erneuerbare Energien. Neu ist dabei die Forderung nach einer Europäischen Gemeinschaft für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (EURENEW), die Alternative zu EURATOM.

Menschlich: Für Demokratie und Bürgerrechte

Europa muss der Kontinent der Menschen- und Bürgerrechte sein. Auf dem Weg dahin gibt es noch viele Mängel zu beheben: die europäische Asylpolitik muss humaner, die EU-Bürgerschaft aufgewertet, die Institutionen reformiert, Prozesse transparenter, Entscheidungsverfahren in der EU demokratischer werden – zum Beispiel durch ein europäisches Bürgerbegehren.

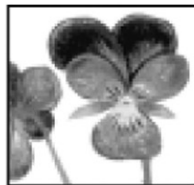
Sozial: Gerechtigkeit, Sichere Arbeitsplätze und Bildungsinvestitionen

Nur ein soziales Europa ist ein gerechtes Europa. Darum setzen sich die Grünen für Mindestlohnregelungen in jedem europäischen Land ein. Eine wirklich europäische Sozialpolitik braucht Arbeitnehmerrechte und Mindeststandards einerseits, aber auch eine einheitlichere Steuerpolitik, damit die Mitgliedstaaten untereinander nicht in einen „Wettbewerb nach unten“ um die niedrigsten Steuersätze eintreten.

Michael Hagel, Mitglied im Kreisvorstand

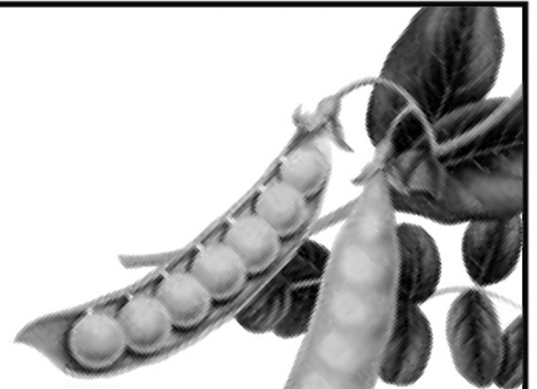
GÄRTNEREI HESPELER

GEMÜSE
FRÜCHTE
PFLANZEN
FLORISTIK



Qualität vom Albvorland

Wannweil, Gärtnerei Tel. 0 71 21/5 73 30
Reutlingen, Markthalle Tel. 0 71 21/3 01 89 89
Mössingen, Delicasa Tel. 0 74 73/9 54 14 40



KONTAKTE

GRÜNES BÜRO

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
KV Reutlingen
Kreisgeschäftsführerin: Hanne Krönke
Wilhelmstraße 89, 72764 Reutlingen
Öffnungszeiten: Di + Mi von 9 - 11 Uhr
außerhalb der Schulferien
Telefon: 07121 / 37 26 77
Fax: 07121 / 37 26 78
E-Mail: kv.reutlingen@gruene.de
Internet: www.gruene-reutlingen.de

KREISVORSTAND

Prof. Dr. Monika Barz
Telefon: 0173 239 60 19
E-Mail: m.barz@eh-ludwigsburg.de

Susanne Häcker
Telefon: 07121-337616
E-Mail: zimtvogel@yahoo.de

Thomas Poreski
Telefon: 0177 2777592
E-Mail: tiptipi@web.de

Marcellus Kolompar
Telefon: 07121 478037
E-Mail: marcellus.kolompar@t-online.de

Michael Hagel (Kreiskassierer)
Telefon: 0151 11253316
mail@michael-hagel.de

DIE GRÜNEN UND UNABHÄNGIGEN, RT

Rainer Buck
Telefon: 07121 / 37 26 79
E-Mail: fraktion@gruene-unabhaengige-rt.de
Internet: www.gruene-unabhaengige-rt.de

ORTSVERBAND BAD URACH

Susanne Häfele
Telefon: 07382 / 5046
E-Mail: gruenesusanne@aol.com

ORTSVERBAND METZINGEN

Heidrun Schmid-Salzer
Telefon: 07123 / 61688
E-Mail: schmid.salzer@t-online

ORTSVERBAND MÜNSINGER ALB

Markus Mörike
Telefon: 07381/6 95 44
E-Mail: m.moerike@web.de

ORTSVERBAND PFULLINGEN

Michael Hagel
Telefon: 0151 11253316
mail@michael-hagel.de

ORTSVERBAND REUTLINGEN

Kontakt: Grünes Büro
Telefon: 07121/372 677
E-Mail: kv.reutlingen@gruene.de

OV WALDDORFHÄSLACH/PLIEZHAUSEN

Walddorfhäslach: Frank Baude
Telefon: 07127/925 422
E-Mail: frank_baude@t-online.de
Pliezhausen: Beate Müller-Gemmeke
Telefon: 07127/7 16 19
E-Mail: b.mueller-gemmeke@gruene.de

GRÜNE EVENTS IM LANDKREIS REUTLINGEN:

MITTWOCH, 13. MAI 2009

20 Uhr, Markthalle, Obere Wässere 3-7, Reutlingen

WUMS – WIRTSCHAFT UND UMWELT, MENSCHLICH UND SOZIAL:

DAS GRÜNE EUROPAWAHLPROGRAMM



mit Reinhard Bütikofer,
Spitzenkandidat der deutschen Grünen für
die Europawahl

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise, aber auch der Klimawandel, verlangen internationale und nicht zuletzt europäische Antworten, wie sie die europäischen Grünen mit ihrem „Green New Deal“ formuliert haben. Reinhard

Bütikofer hat diese Programmatik maßgeblich mitgeprägt. Bei dieser zentralen Veranstaltung zur Europawahl wirbt Reinhard Bütikofer für diesen „Green New Deal“, den grünen Plan zur Bekämpfung von Klimawandel und Wirtschaftskrise, für ein ökologisches, soziales und zukunftsfähiges Europa.

Reinhard Bütikofer's Drähte glühen immer: Er ist Mitbegründer und Vordenker der Europäischen Grünen Partei und brachte es mit seiner sechsjährigen Amtszeit zum Rekord-Parteivorsitzenden der Grünen. Seine Reden sind intelligent und emotional. Er brachte die Partei programmatisch voran und ist der Vater des grünen Grundsatzprogramms. Jetzt zieht es ihn mit seiner geballten Kraft ins Europaparlament.

Wir laden alle Europa-Interessierten ganz herzlich zur Veranstaltung und zur Diskussion mit Reinhard Bütikofer ein.

22. JUNI 2009, 20 UHR

AUFTAKT ZUM BUNDESTAGSWAHLKAMPF



mit Claudia Roth,
Bundvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN und Bundestagsabgeordnete

Kämpferisch und schwungvoll wollen wir in den Bundestagswahlkampf starten. Und mit wem ginge es besser, als mit Claudia Roth. Sie ist authentisch und eine leidenschaftliche Grüne. Ort bitte der Homepage www.mueller-gemmeke.de entnehmen!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Reutlingen
Wilhelmstraße 89
72764 Reutlingen
Telefon: 07121 / 37 26 77
Fax: 07121 / 37 26 78

Redaktion und V.i.S.d.P.: Thomas Poreski
Gestaltung: Dr. Sabrina Hoffstetter-Kuhn
Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht,
Belegexemplare bitte an die Redaktion

Bankverbindung: Konto-Nr. 44891, BLZ 640 500 00, KSK Reutlingen